

JADA DALTON

**GESTILLTE  
SEHNSUCHT**

EROTISCHE GESCHICHTE



BLUE PANTHER BOOKS

BLUE PANTHER BOOKS E-BOOK  
SERIE: LOVE, PASSION & SEX | BAND 20610

**GRATIS**

---

# »LUSTVOLL BERÜHRT«

VON JADA DALTON

DIE EROTISCHE INTERNET-STORY  
MIT DEM GUTSCHEIN-CODE

# JD27EPUBOAZT

ERHALTEN SIE AUF

[WWW.BLUE-PANTHER-BOOKS.DE](http://WWW.BLUE-PANTHER-BOOKS.DE)

DIESE EXKLUSIVE EROTISCHE ZUSATZGESCHICHTE  
ALS E-BOOK IN DEN FORMATEN  
PDF, E-PUB UND KINDLE.

REGISTRIEREN SIE SICH EINFACH ONLINE!

---

VOLLSTÄNDIGE ORIGINALAUSGABE

© 2021 BY BLUE PANTHER BOOKS, HAMBURG  
ALL RIGHTS RESERVED

LEKTORAT: SANDRA WALTER

COVER: COFFEEANDMILK @ ISTOCK.COM

UMSCHLAGGESTALTUNG: [WWW.HEUBACH-MEDIA.DE](http://WWW.HEUBACH-MEDIA.DE)  
GESETZT IN DER TRAJAN PRO UND ADOBE GARAMOND PRO

PRINTED IN GERMANY  
978-3-96641-338-1  
[WWW.BLUE-PANTHER-BOOKS.DE](http://WWW.BLUE-PANTHER-BOOKS.DE)

## GESTILLTE SEHNSUCHT

Der Tag war lang.

Ich komme nach Hause, schließe die Tür auf.

Meine Schlüssel lege ich auf den kleinen Schrank dahinter.

Die Tür fällt ins Schloss.

Ich beachte es nicht.

Im Flur lasse ich meine Handtasche zu Boden gleiten.

Während des Laufens schlüpfe ich aus meinen Stöckelschuhen.

Etwas weiter, meine Jacke fällt zu Boden, mein Schal.

Ich knöpfe meine Bluse auf und streife sie ab.

Mein enger Rock folgt ihr.

Im Badezimmer angekommen, öffne ich meinen BH und lasse ihn zu Boden fallen.

Ich fahre mit meinen Händen über meine heißen, nass geschwitzten Brüste.

Es tut gut, sie frei zu spüren.

Meine Hände gleiten tiefer, die Finger fahren unter die Seiten meines roten Spitzenstrings.

Ich schiebe ihn langsam nach unten, meine Beine stehen parallel, nur mein Rücken beugt sich zum Boden.

Ich seufze, der Tag war hart.

Ich stelle einen Fuß nach dem anderen auf den kleinen Hocker und rolle meine halterlosen Strümpfe herunter.

Jetzt bin ich nackt.

Ein Griff, das Wasser der Dusche läuft.

Ich stelle mich langsam darunter.

Hebe meinen Kopf und lasse mir das Wasser aufs Gesicht tröpfeln.

Ein wohliger Schauer, wie ein Sommerregen.

Meine Haut wird nass.

Das Wasser rinnt meine Brüste herunter, eine Wohltat.

Es bahnt sich den Weg zwischen meine Beine, meine Schamlippen.

Langsam öffne ich meine Beine ein wenig und fahre mit der Hand zwischen meine Schenkel.

Ich stöhne, fahre mit meiner Hand Richtung Scham.

Meine Finger öffnen meine Schamlippen, das Wasser läuft dazwischen.

Ich genieße es, das sanfte Streicheln des Wassers auf der Haut.

\*\*\*

Du bist nicht da. Kommst erst morgen aus Hongkong zurück.  
Wie schade, ich hätte dich jetzt gerne hier, bei mir.

Verträumt greife ich zum Duschgel.

Ein Duft von Vanille, Zaubernuss, ein bisschen Zimt.

Eine Wohltat.

Ich beginne, das duftende Gel auf meinem Körper zu verteilen.  
Langsam reibe ich auch meine Klitoris und meine Scham damit ein.

Ich genieße meine eigenen erotischen Bewegungen.

Dann spüle ich meine Haut gründlich ab.

Zum Schluss halte ich den Duschkopf zwischen meine Beine und fahre mit einem Finger in meine Vagina. Ich bin feucht, bereit.

Ich stelle das Wasser ab und steige langsam aus der Dusche.

Vor dem Spiegel betrachte ich meinen Körper, er lechzt nach Berührung, ich zittere leicht.

Mit einem Griff ziehe ich dein Handtuch aus dem Fach, es hat deinen Geruch – männlich, herb, stark.

Ich wickle es locker um meinen Körper, meine Brüste und gehe ins Schlafzimmer.

Es ist dunkel, ich lasse das Licht aus.

Vor dem Bett fällt dein Handtuch zu Boden.

Nackt schiebe ich mich unter meine Decke und lege mich auf dem Bauch ins Bett.

Meine Arme neben meinem Kopf, die Hände darüber ausgestreckt auf dem Kissen, der Kopf zur Seite gelegt.

Ich spüre das Laken, die Feuchtigkeit in meiner Vagina, mein Verlangen, das gestillt werden will.

Langsam wärmt sich mein Körper auf, ich falle in einen Dämmer Schlaf.

\*\*\*

Ein Hauch auf meiner Haut, habe ich so lange geschlafen?  
Noch ein Hauch auf meiner Wange, deine Finger berühren meine Lippen.

Du flüsterst: »Lass dich fallen, beweg dich nicht.«

Ein Traum, es kann nur ein Traum sein.

Doch ich spüre deine Nähe, ich rieche deine Haut, herb, leicht nach Schweiß.

Dann ...

Du ziehst meine Decke langsam von mir, ich spüre, wie sie über meine Schultern, meinen Rücken, meinen Po und meine Beine langsam von mir gleitet.

Die Augen geschlossen, genieße ich.

Ein Seidentuch gleitet über meinen Rücken.

Du lässt es auf meinen Pobacken liegen, es wärmt.

Öl tröpfelt auf meinen Rücken.

Deine Hände, ich spüre, wie sie sich langsam auf meine Haut legen.

In kreisenden Bewegungen massierst du mich, eine Wohltat.

Und ich nehme wieder meine Feuchtigkeit zwischen den Beinen wahr.

Meine Schamlippen schwellen an.

Ich will mich umdrehen, doch du hältst mich fest, drückst mich sanft wieder zurück.

Öl auf meinen Waden, wieder kreisende Bewegungen, die sich die Beine hocharbeiten, über die Kniekehlen, die Oberschenkel.

Ich stöhne.

Der erste Tropfen meiner Feuchtigkeit hat sicher schon das Bettlaken durchnässt.

Du schiebst meine Beine auseinander.  
Ich spüre, wie du dich zwischen sie kniest.  
Deine Hände massieren meine Pobacken, das Seidentuch gleitet zur Seite.  
Deine Daumen in meiner Pospalte.  
Ich will mich umdrehen.  
Du legst dich auf mich, flüsterst: »Bleib liegen, heute bist du die Königin.«  
Du richtest dich wieder auf und ich spüre deine Hände an meinen Seiten.  
Mit einem kräftigen Griff ziehst du mich hoch, zu dir heran.  
Meine Arme liegen jetzt gestreckt auf dem Bett, meine Beine sind gebeugt.  
Deine Hand fährt zwischen meine Beine, berührt meinen Bauch.  
Ein Schauer durchläuft meinen Körper.  
Deine Finger fahren zu meiner Klitoris, berühren sie sanft.  
Ich zucke zusammen vor Verlangen, stöhne, bäume mich unmerklich auf.  
Mit einer Hand massierst du meinen Rücken, mit der anderen meine Spalte.  
Du hast wahrhaft wunderbare Fähigkeiten.  
Zwischendurch legst du dich über mich und flüsterst mir ins Ohr.  
Ich kann nicht mehr, ich will dich.  
Du spürst es.  
Deine Finger gleiten ganz langsam und zart in mich, du spürst, wie bereit ich bin.  
Mit den Fingern der einen Hand öffnest du mich sanft, mit der anderen führst du dein Glied an meine Öffnung, schiebst es ein wenig hinein.  
Meine Öffnung nimmt dich auf, nur ein paar Zentimeter.